

BRASILIEN - RECIFE

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Brasilien</i>
Stadt	<i>Recife</i>
Amtssprache	<i>Portugiesisch</i>
Empfohlene Impfungen	-

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Wenn man nach Brasilien reist, vor allem wenn man vorhat den Regenwald zu erkunden, wäre es besser sich eine Malariaprophylaxe zu besorgen.

Bezüglich Ernährung wird in Brasilien recht ungesund gegessen, sehr viel Fleisch und viel Frittiertes. Ich selbst habe davon nicht so viel mitbekommen, da ich ja mit keiner Gastfamilie sondern mit anderen Austauschschülern zusammen wohnte und wir oft selbst kochten. Trotzdem schmeckt mir die brasilianische Küche sehr gut, man kann dort preiswert sehr gut essen.

Ausbildungsstätte:

- Ausbildungsstätte: Universitätsklinik Recife
- Abteilung: Pädiatrie

Die Hygienestandards waren in diesem Krankenhaus nicht besonders hoch, so habe ich während meines Praktikums keinen Spender für Händedesinfektion gefunden. Die Studenten brachten immer ihr eigenes mit (sie trugen den ganzen Tag kleine Handtaschen mit sich herum). Ich würde also jeden, der eine Famulatur in Brasilien machen möchte, raten, eines von Zuhause mitzunehmen oder sich eines vor Ort zu besorgen. Auch ist es ratsam seinen eigenen weißen Mantel und ein Stethoskop mitzunehmen.

Arbeit und Ausbildung:

Ich bekam die Fachrichtung Pädiatrie zugeteilt. Die erste Woche meiner Famulatur verbrachte ich auf der Entbindungsstation. Hier musste ich täglich um 7 Uhr anwesend sein. Ich bekam eine Studentin zugeteilt, welche mir die Abläufe erklären und mir zeigen sollte, wie ein Neugeborenenstatus durchgeführt werden sollte. Es war die interessanteste Woche meines Praktikums, da ich sehr viel gesehen habe, zb. Neugeborenes mit Meningozele oder Anenzephalus, aber auch einige Kinder mit Down-Syndrom. Die folgenden 3 Wochen ging ich dann jeden Tag mit der Visite mit, nicht wirklich spannend wenn man die Sprache nicht spricht. Glücklicherweise fand ich hin und wieder einen Studenten, welcher mir ein Fälle übersetzte.

Wohnen und Essen:

Ich hatte das Glück zusammen mit 5 anderen Austauschstudentinnen in einem Apartment gleich neben dem Strand zu wohnen. Die Wohnung war ausreichend groß und war in 2 Ebenen aufgeteilt. Es gab 3 Schlafzimmer, 2 Studentinnen mussten sich jeweils ein Zimmer teilen (ich teilte mir sogar ein Bett mit einem anderen Mädchen). Wir hatten auch 3 Badezimmer, eine Küche und ein Wohnzimmer. Unser Apartment wurde für uns ein Monat lang gemietet. Es gab leider kein Internet und wir hatten anfangs Probleme die Tür auf- und zu zusperren, der Vermieter ließ daraufhin die Schlösser austauschen und das Problem war gelöst.

Essen mussten wir uns selbst besorgen. Unsere Kontaktpersonen versorgten und zwar mit Frühstück, dieses war aber nicht ausreichend. Wir gingen meistens in einen nahe gelegenen Supermarkt einkaufen und kochten zusammen. Da wir kein Auto hatten, war es manchmal mühsam die schweren Wasserflaschen nachhause zu schleppen.

Finanzielles:

Das teuerste an meiner Auslandsfamulatur war eindeutig der Flug von Wien nach Recife und zurück, sowie die Inlandsflüge nach Rio de Janeiro und Sao Paulo. Da ich erst einen Monat vor Famulaturbeginn meine Card of Acceptance und somit meine Stadt zugeteilt bekommen habe, war mein Flug nach Recife ziemlich teuer (1300 Euro) und ich bekam keinen Direktflug mehr: Wien-Zürich-Lissabon (1 Nacht Aufenthalt)- Recife.

Für Versicherung (Rückhol- und Berufshaftpflichtversicherung) hatte ich keine extra Ausgaben, da ich mit meiner Visa-Karte versichert war.

Essen, Busfahrten, Restaurants sind nicht sehr teuer. Man kann mit der Hälfte bzw. dem Drittel von österreichischen Preisen rechnen. Eine Busfahrt kostet zum Beispiel immer 80 Cent, egal wohin man fährt.